



Vorarlberg

Initiativantrag

der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen (FSG)
zur 155. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg
am 10. Mai 2007

LEHRLINGSAUSBILDUNG SOLL SICH AUSZAHLEN!

Beschaffungen und Vergaben künftig an Betriebe mit Lehrausbildung

Die Wirtschaft klagt über FacharbeiterInnenmangel, zugleich fehlen Tausende von Lehrplätzen zur qualifizierten Ausbildung von jungen Menschen. Um mehr Ausbildungsplätze zu schaffen, die benötigten FacharbeiterInnen auszubilden und den Wirtschaftsstandort zu sichern, müssen zusätzliche Anreize für Unternehmen geschaffen und alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden.

Dazu gehören auf Grund ihrer großen wirtschaftlichen Bedeutung ganz besonders auch öffentliche Beschaffungen und Aufträge. Diese sollten bewusst und verstärkt nicht nur für ökologische, sondern ganz besonders auch für soziale und arbeitsmarktpolitische Belange und Zielsetzungen eingesetzt und genutzt werden. So zum Beispiel als zusätzliches Anreizsystem zur Ausbildung von jungen Menschen.

Die AK Vorarlberg kann und soll hier ein Zeichen setzen und soweit wie möglich Beschaffungen und Auftragsvergaben an Unternehmen, die Lehrlinge ausbilden, vergeben. Das würde nicht nur Ausbildungsbetriebe nachhaltig unterstützen, sondern auch andere zur Schaffung von Lehrplätzen anregen. Zudem hätte eine solche Beschaffungs- und Vergabepaxis eine Vorbildfunktion für andere Institutionen, öffentliche Verwaltungen, Betriebe und KonsumentInnen.

Die 155. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg beschließt:

- die Arbeiterkammer Vorarlberg wird künftig Beschaffungen und Vergaben möglichst an Betriebe mit Lehrlingsausbildung vergeben, sofern dies nicht den gesetzlichen Richtlinien und anderen Kriterien widerspricht.

Die 155. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg fordert

- Bund, Land, Gemeinden, Gebietskörperschaften, Sozialpartner sowie Bundes- und Landesunternehmen etc. auf, bei ihren Beschaffungen und Vergaben dieses Kriterium soweit wie möglich zu berücksichtigen.